

**Zeitschrift:** Adelbodmer Heimatbrief  
**Herausgeber:** Stiftung Dorfarchiv Adelboden  
**Band:** 84 (2023)

**Artikel:** Die Geschichte der Autos in Adelboden  
**Autor:** Waser, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1062652>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Geschichte der Autos in Adelboden

*Wie entwickelte sich die Präsenz des Automobils in Adelboden, und wer waren seine ersten Besitzer? Peter Waser hat für den Heimatbrief recherchiert – hier seine Erkenntnisse.*

### **Als die Kinder noch auf die Strasse sprangen, wenn ein Auto zu hören war ...**

... dann ergatterten sie einen Platz auf dem Trittbrett des Fiat 501 von Christian Oester, um sich vom Gemeindehaus bis zur Garage bei Kari Geiger chauffieren zu lassen. Christian Oester erwarb den Fiat im Jahr 1935 für CHF 500 und verkaufte das Auto im Jahr 1950 für CHF 350 an einen Landwirt in Adelboden. Das Foto (Foto 1) zeigt das Cabriolet anlässlich eines nassen Fasnachtsumzuges 1950 in Frutigen. Am Steuer Christian Oester, daneben seine Frau Paula Oester-Marti und auf dem Rücksitz die Töchter Elsbeth und Mathilde.



Die Garage von Karl Geiger sen. ist vielen Adelbodnern ein Begriff. Karl Geiger sen. kam 1918 vom Baselbiet nach Adelboden, um den Automobilverkehr (heute AFA) zwischen Frutigen und Adelboden technisch zu unterstützen. 1917 wurde eine provisorische Bewilligung für einen Postautoverkehr ausgestellt. Das Fahrzeug, ein Saurer-Lastwagen (Foto 2), transportierte vor allem Mehl, Zucker und Salz. Für Personen wurden Bänke montiert. Bald kam ein richtiger Saurer-Post-Omnibus mit 18 Plätzen dazu (Foto 3). Die Fahrt Frutigen – Adelboden dauerte so nur noch anderthalb Stunden, was gegenüber den Postkutschen

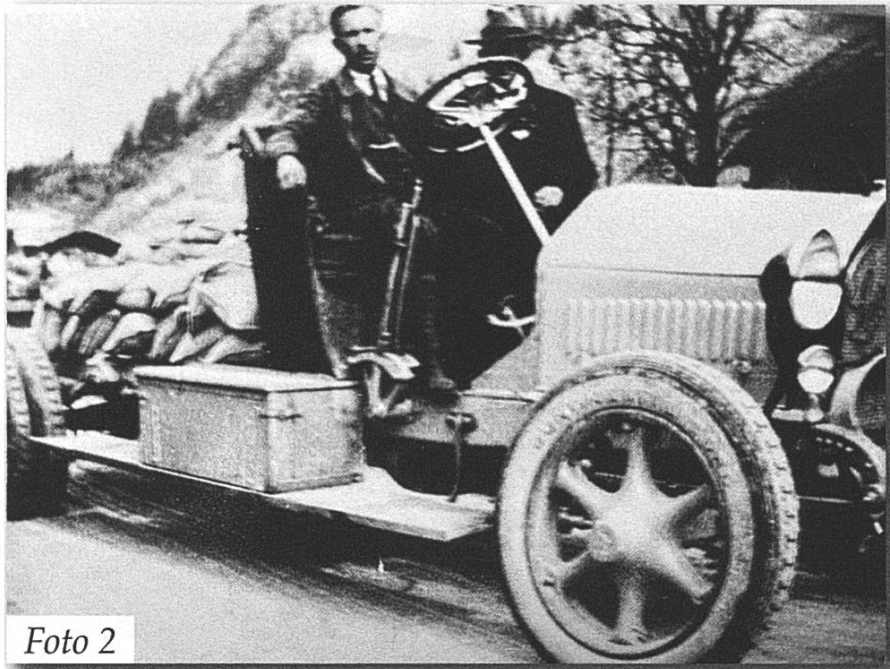


Foto 2

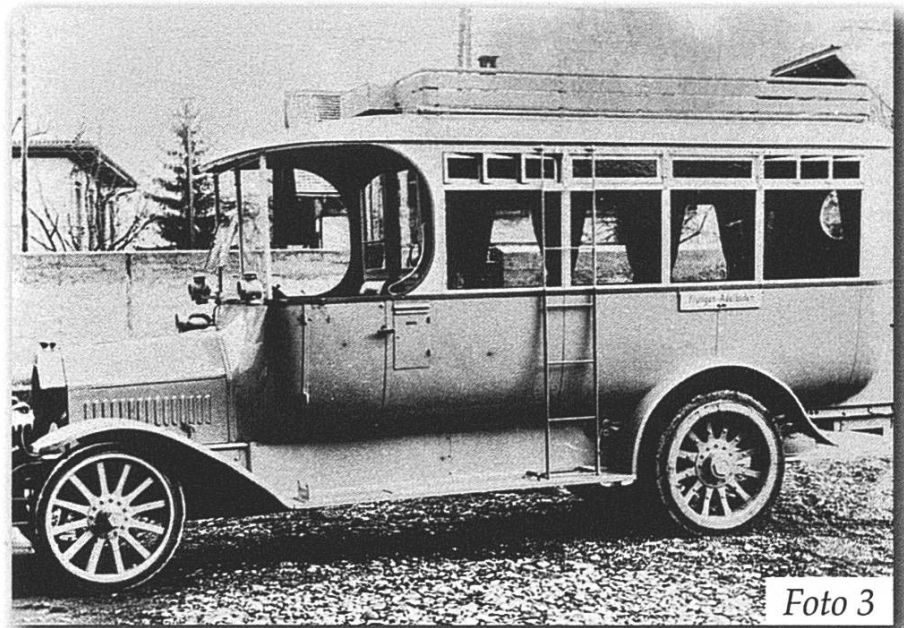


Foto 3

mit drei Stunden einen grossen Fortschritt bedeutete. Als dann die Vollgummireifen durch Pneus ersetzt wurden, konnte die Fahrzeit auf eine Stunde verkürzt werden. Heute sind es für die gleiche Strecke mit rund 40 Brücken und mindestens so vielen Kurven noch 30 Minuten.

Bis 1922 war es Personenwagen untersagt, nach Adelboden zu fahren. Die Suche nach den ersten Autos in Adelboden ab 1922 gestaltet sich schwierig. Das kantonale Strassenverkehrsamt in Bern und das Bundesamt für Strassen (ASTRA) teilten mit, dass die Akten aus dieser Zeit nicht mehr vorhanden seien. Offensichtlich vernichtet! Erst seit

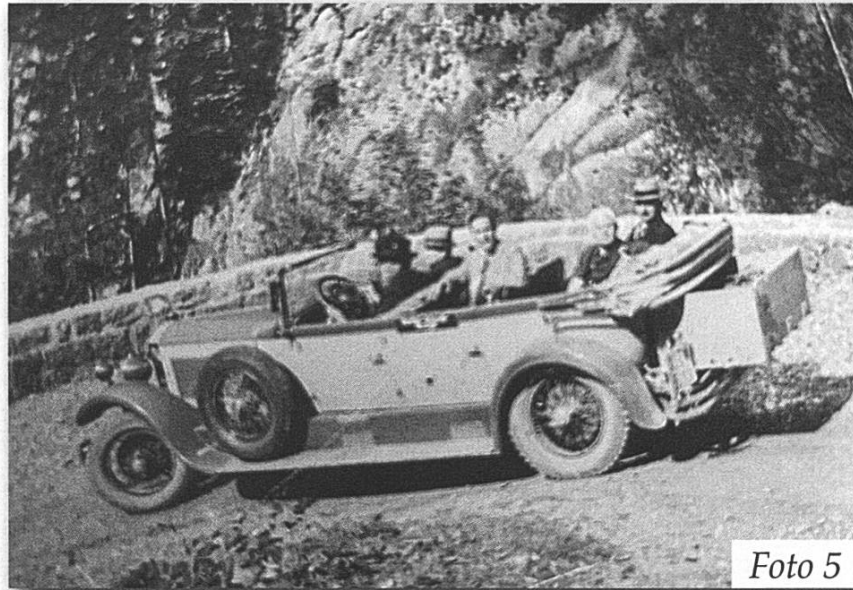
1932 gibt es kantonale Schilder, vorher waren es nur Schilder für die ganze Schweiz. Das Swiss Car Register in Safenwil konnte ein wenig weiterhelfen; es sind für Adelboden folgende neuen Halter registriert worden:

1923            Automobilgesellschaft  
1924            Automobilgesellschaft  
1925 – 1927: keine Unterlagen  
1928            Automobilgesellschaft, Geiger Karl, Grand-Hotel, Zur-  
                  buchen Matthäus (Hotel), Gempeler Christian (Metzger),  
                  Germann Arnold (Fuhrhalter), Gempeler Robert (Land-  
                  wirt)

Aktenkundig ist, dass Karl Geiger sen. 1922 in Adelboden ein Taxiunternehmen gründete. Das erste Fahrzeug in Adelboden war sehr wahrscheinlich ein Daimler oder ein Benz, Jahrgang 1915, mit 7 Plätzen (Foto 4). Die Marke Mercedes erscheint erst 1926 als Zusammenschluss von Daimler mit Benz. Später kamen bei Geigers noch weitere Fahrzeuge dazu: Ein Dodge und ein Plymouth (auch für Krankentransporte eingerichtet). 1931 erhielt Kari Geiger die Konzession für den Bustransport Adelboden–Geils (im Winter) und 1935 für die Strecke Reichenbach–Griesalp (im Sommer). Einzelne Fahrzeuge wurden auf beiden Strecken eingesetzt, so auch der exklusive Mercedes Nürburg von 1938. Es war



Foto 4



das erste Daimler Benz-Fahrzeug mit acht Zylindern (Foto 5). Walter Geiger, der Bruder von Karl, erteilte auch Fahrunterricht. Die erste Frau in Adelboden, die den Fahrausweis erlangte, war Anna Oester-Baumann, Frau vom Bäckermeister Walter Oester (Bild 6). Käri Geiger,



der Sohn von Käri Geiger, führte das Unternehmen Geiger Transporte erfolgreich weiter. Käri war ein besonders talentierter Tüftler: Er soll in einer Nacht- und Nebelaktion den ersten Winterpneu «konstruiert» haben. Das Ausschneiden des Profils verlangte allerdings viel Muskelkraft. Er hat mit einem Stechbeutel dem Pneu Klötzlimuster verpasst. Dabei schwoll seine Hand dermassen an, dass er einige Tage nur noch einhändig autofahren konnte. Später hat er dann einen Rillapparat eingesetzt. Die Firma Firestone in Pratteln zeigte grosses Interesse an dieser Erfindung aus Adelboden und übernahm die Idee.

Die ersten Autos in Adelboden machten Furore. Es entstanden auch ganz besondere Begegnungen wie diese: «Ds aalt Jilgi» sass vor seinem Haus an der Sonne und schmauchte zufrieden sein Pfeifchen. Kam der fromme Baumeister Christian Bärtschi mit seinem Auto angebraust, um eine Baustelle zu überwachen. Offenbar war ihm das rauchende Mandli ein Dorn im Auge, denn er rief ihm vorwurfsvoll zu: «Der Heiland het imel nät gruukt!» Worauf der Greis antwortete: «Imel Outo gfare isch er o nät!»

Die Anzahl Autos in Adelboden entwickelte sich langsam, aber stetig. 1953 verzeichnete man für Adelboden 67 Personen-, Lastwagen und Busse. Heute, 70 Jahre später, sind es fast 2'500. Aneinandergereiht entspricht dies der Strecke von ungefähr 14 Kilometern, oder einer stehenden Kolonne von Adelboden bis Frutigen. Ein Blick auf den Dorfplatz im Jahr 1953 (Foto 7) zeigt einige leere Parkfelder. Beim genauen Hinsehen stellt man fest, dass die Parkfelder mit Ölflecken durchtränkt sind. Zu dieser Zeit und noch lange danach waren die meisten Autos «undicht». Kritisch waren Zylinderkopf, Ölwanne, Hinterachse,



Foto 7

Bremsen, Getriebe. Überall tropfte es, und man tat gut daran, immer einen Öl-Vorrat bei sich zu haben! Auch das im Oberland zurzeit wahrscheinlich älteste Fahrzeug, ein Fiat 501 mit Jahrgang 1919 von Werner Fuhrer, braucht regelmässig Öl-Nachschub. Vorbesitzer war übrigens der weltbekannte Rennfahrer Jo Siffert. Das Auto ist mit dem Auto auf Foto Nr 1. identisch.

Es gab in Adelboden neben den Personenwagen, Lastwagen und Bussen schon früh Traktoren. Auf dem Bild (Foto 8) ein Modell der Firma Fordson, Jahrgang ca. 1925, in der Grube Dürrenegga. Die Vollgummireifen waren mit Beton angefüllt, um die Traktion zu verbessern. Am Steuer sitzt Gottfried Schmid, langjähriger Chauffeur bei der Firma Geiger. Vielleicht ergäben Recherchen zu den landwirtschaftlichen Fahrzeugen in Adelboden noch viel interessantes her.

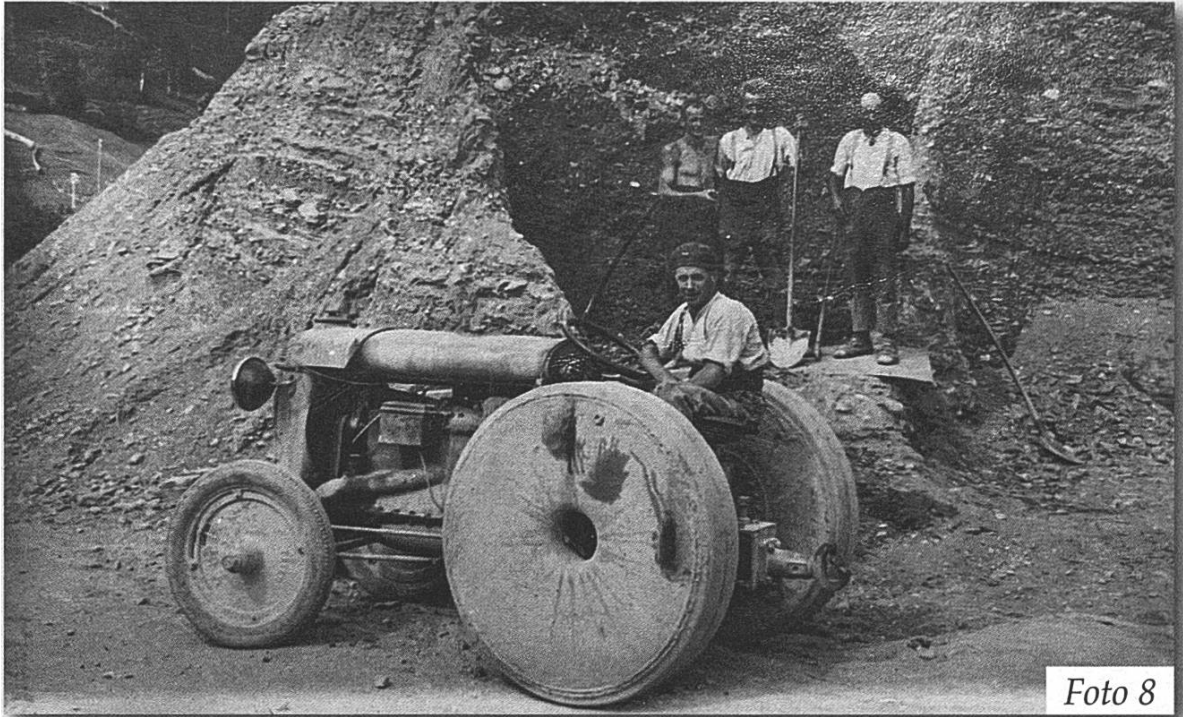


Foto 8

Auch nach diesen Recherchen zu den ersten Autos in Adelboden bleiben einige Fragen unbeantwortet, wie folgende Beispiele zeigen: Welches Schild trug das erste Fahrzeug? Wer weiss mehr zum Schild BE 242? Welche Fahrzeuge hatten Christian Bärtschi, Baumeister oder Christian Gempeler, Metzger? Wer ist im Besitz des Rillapparates von Käri Geiger? Hinweise nehme ich gerne entgegen: Peter Waser, +41 79 205 91 48 oder [peter.waser@quickline.ch](mailto:peter.waser@quickline.ch). Vielen Dank!

Der vorliegende Bericht ist das Ergebnis von vielen Gesprächen und Auskünften von mehr als 25 Personen in Adelboden. Dazu kamen Informationen vom Konzernarchiv Mercedes Benz, Kanton und Bund, Archiv der AFA, Verkehrshaus Luzern.

Besonders hervorheben möchte ich die Unterstützung von Godi Schranz, Fanny Geiger, Elsbeth Oester, Heinz Oester, Hanspeter Oester, Peter Schmid und Peter Klopfenstein.

*Peter Waser*